

**DEIN JUGEND-
BILDUNGSMAGAZIN
2023**



CHECK

**HIER GEHTS
ZUM BILDUNGS-
PROGRAMM**

**Einfach das
Heft wenden!**

**Warum?
Was wir unter Bildung
verstehen.**

**Was?
Alle Seminare für dich
im Überblick.**

**Wo?
Unsere Bildungszentren
sind ein Traum.**

**Wie?
Alles was du wissen
musst, um dabei zu sein.**

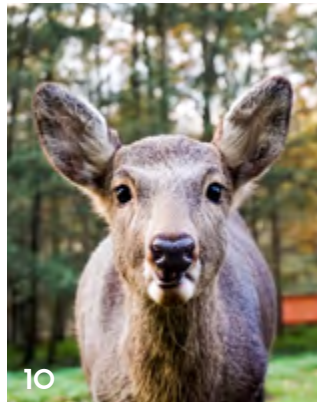
**„DER VORTEIL DER KLUGHEIT BESTEHT DARIN,
DASS MAN SICH DUMM STELLEN KANN.
DAS GEGENTEIL IST SCHON SCHWIERIGER.“**

KURT TUCHOLSKY

JOURNALIST UND SCHRIFTSTELLER



20



INHALT

- 3 **BOCK AUF BILDUNG?!**
Für dich und für eine bessere Welt
- 6 **GESCHICHTE MACHEN**
Eine kleine Zeitreise
- 10 **UNSERE BILDUNGSZENTREN**
- 16 **WIR WOLLEN DIE
TEILNEHMENDEN IM POLITISCHEN
DENKEN STÄRKEN.**
Interview mit Patrick Ziesel
- 18 **GEMEINSAM WACHSEN –
WIR SIND DEIN BILDUNGSTEAM**
Unsere Bildungsreferent*innen
- 20 **SHORT CUTS**
Eindrücke von Teilnehmenden &
Teamenden
- 26 **FREISTELLUNG UND KOSTEN**
Alles, was du wissen musst
- 30 **DEIN WEG ZUM SEMINAR**
- 32 **SCHON GEWUSST?**

JUGEND- BILDUNGS- PROGRAMM 2023

BITTE DAS HEFT DREHEN!



Du hältst die niegelagelte Ausgabe der »Check« in den Händen. Auf den nächsten Seiten erwarten dich viele spannende Infos rund um unsere Jugendbildungsarbeit.

Im hinteren Teil des Magazins findest du die Inhalte, Termine und Orte der zentralen bundesweiten Seminare. Im Anschluss daran kannst du dich über die Angebote deines Bezirkes informieren. Die konkreten Termine und Orte dieser Veranstaltungen sind auf dem beiliegenden Plakat vermerkt. Sollte dein Magazin kein Plakat enthalten, wende dich bitte an deine IG Metall vor Ort.



BOCK AUF BILDUNG?!

FÜR DICH UND FÜR
EINE BESSERE WELT

Du willst wirkungsvoll für deine Interessen aktiv werden – im Betrieb, an der Uni und in der Gesellschaft? Dich interessiert, was die Welt im Inneren zusammenhält? Wie unsere Wirtschaft funktioniert? Welche Rechte Auszubildende, (dual) Studierende und Beschäftigte haben? Wie diese Rechte praktisch umgesetzt werden können? Was Europa bedeutet? Du möchtest deine politischen Kompetenzen ausbauen? Oder deine rhetorischen? Oder beides? Du hast Lust, dich intensiver mit unseren Arbeits- und Lebensbedingungen auseinanderzusetzen? Mit Globalisierung? Mit Geschichte? Oder mit den Funktionsweisen von Medien? Dann bist du hier genau richtig. Denn gewerkschaftliche Jugendbildung bietet dir das alles. Und noch einiges mehr. Hier kannst du dich zu den unterschiedlichsten Themen inhaltlich weiterbilden. Hier wirst du als Jugend- und Auszubildendenvertreter*in qualifiziert. Hier lernst du Teamwork, Kommunikation und Aktion. Hier triffst du junge Leute, junge IG Metalller*innen aus ganz Deutschland, mit denen du dich austauschen und vernetzen kannst.

UNSER BILDUNGSANSATZ

Als IG Metall sind wir einer der größten Bildungsträger bundesweit. Jährlich nehmen zehntausende Kolleg*innen unsere Seminarangebote wahr. Bildung heißt bei uns gemeinsames Lernen, Austausch auf Augenhöhe, kollegiale Zusammenarbeit und solidarisches Auseinandersetzen.

Unser Ziel ist Vermittlung und kritische Reflexion gesellschaftlicher, politischer und ökonomischer Strukturen, das gemeinsame Erforschen von Zusammenhängen und das Erarbeiten von Handlungsoptionen. Wir wollen politische Handlungsfähigkeit entwickeln – individuell und kollektiv. Insbesondere, um eine wirkungsvolle Interessenvertretung in den Betrieben zu sichern und auszubauen. Wer handlungsfähig sein will, muss verstehen, wie unsere Wirtschaft funktioniert und welche Ursachen die Probleme haben. Wer etwas verändern will, muss aber auch soziale und kommunikative Fähigkeiten haben, um andere mitzunehmen und zu begeistern.

Mit unserer Bildungsarbeit wollen wir bei unseren Teilnehmenden die Fähigkeit stärken, eigenverantwortlich handeln zu können, und zwar auch unter schwierigen Bedingungen, wie beispielsweise nachteilige Kräfteverhältnisse, starker Druck oder unvorhersehbare Veränderungen. Dafür braucht es Wissen. Dafür braucht es Kritik- und Urteilskraft. Und dafür braucht es die Kompetenz und den Willen, über das, was ist, hinausdenken zu können. Mut zur Utopie.

Genauso wichtig ist die Entwicklung einer Haltung. Einer souveränen Haltung – nicht als passive*r Mitschwimmer*in, sondern als aktive*r Gestalter*in. Dafür braucht es Zivilcourage. Und Wertmaßstäbe. Denn sie geben Orientierung und Stabilität. Solidarität ist einer unserer zentralen Werte. Wie das Streben nach Gerechtigkeit und unsere Überzeugung, dass alle Menschen gleichwertig sind und jede*r Einzelne das Recht auf ein anständiges, menschenwürdiges, selbstbestimmtes Leben hat.

Weil der Mensch bei uns im Mittelpunkt steht, setzen wir auch genau hier an, bei deinen Bedürfnissen und Erfahrungen und denen deiner Mitstreiter*innen. Wir gehen von dem aus, was wir alle konkret erlebt haben und erleben. Von hier aus weiten wir nach und nach den Blick – auf weitere Informationen, größere Zusammenhänge und neue Instrumente.

UNSER BILDUNGSSPEKTRUM

Unser Bildungsprogramm ist breit gefächert: Neben den Grundlagen der JAV-Arbeit gibt es Angebote zu gesellschaftspolitischen Themen, zur Stärkung sozialer Kompetenzen oder zur persönlichen Weiterbildung als angehende*r IG Metall-Referent*in. Von Tagesschulungen über Wochenend- und Wochenseminare bis hin zu Konferenzen und Kongressen stehen zudem jede Menge Formate zur Auswahl.

Bitte beachte: Es gibt sowohl zentrale, d. h. bundesweite, Seminare als auch regionale Angebote. Letztere sind bezirklich organisiert. Sie stehen nur Interessierten aus dem jeweiligen Bezirk offen. Das heißt, du kannst nur an den bezirklichen Seminaren in deinem eigenen Bezirk teilnehmen. Die detaillierten Seminarbeschreibungen findest du in diesem Magazin ab Seite 34. Dort sind zunächst die zentralen Angebote aufgeführt. Anschließend folgt – nach IG Metall-Bezirken sortiert – das regionale Programm für 2023.

Gesellschaftspolitik für alle

Diese Seminare bieten dir einen ersten Einstieg in alle Themen rund um Ausbildung, Arbeitsmarkt, Wirtschaft und Gesellschaft. Sie richten sich an alle, die ihren Horizont erweitern, ihr Wissen vertiefen und sich auf Grundlage von Fakten eine eigene Meinung bilden wollen.



UNSER SEMINARANGEBOT IM ÜBERBLICK

Qualifizierung für JAVen

JAV-Arbeit ist vielfältig, spannend und sinnvoll. Sie beinhaltet aber auch eine Menge Verantwortung. Diese Seminare sind deshalb speziell für JAVen konzipiert. Sie vermitteln erforderliche theoretische Kenntnisse wie auch Handwerkszeug für die Praxis und machen fit für die Arbeit als Interessenvertretung.

Weiterbildung für Aktive

Du bist aktiv in der IG Metall Jugend? Du möchtest dich für deine Gewerkschaftsarbeit weiterqualifizieren? Du hast vor, selbst Referent*in für Jugendseminare zu werden? Diese Schulungen bieten Qualifizierung und Weiterbildung in verschiedenen Bereichen – von gewerkschaftlicher Bildungsarbeit über Kommunikation bis zu Kampagnenplanung.

Wir stehen dir bei allen Fragen rund um Bildung mit Rat und Tat zur Seite, z. B. wenn du für deine JAV oder deinen OJA spezielle Weiterbildungsangebote haben möchtest.



EINSTIEG

- Grundlagenseminare
- Jugend I, JAV-Grundlagen und weitere regionale Angebote

SPEZIALISIERUNG FÜR ALLE

Politische Jugendbildung

- „Respekt!“-Workshop für Auszubildende
- Jugend zwischen Solidarität und Konkurrenz
- Aus der Geschichte lernen
- Global denken – lokal handeln
- Geschichte der DDR – das andere Deutschland?
- Medienmacht macht Medien reloaded!
- Vom Beruf ins Studium: Lern- und Arbeitsstrategien für ein erfolgreiches Studium
- Vom Studium in den Beruf
- Jugend wird aktiv
- Politik und Demokratie auf dem Prüfstand

SPEZIALISIERUNG FÜR JAVEN

Qualität der Ausbildung

- Tarifverträge verstehen und umsetzen
- Berufsausbildung 4.0: den digitalen Wandel mitgestalten
- Organice Berufsbildung: Wir gestalten die Ausbildungsqualität in der beruflichen Bildung

Arbeitsorganisation

- Projektmanagement: Von der Projektplanung zur Umsetzung im Betrieb
- Stark und handlungsfähig: durch Beteiligung die Jugend bewegen
- Agiles Arbeiten: Mit Chaos in die Zukunft?!

Zielgruppen

- Kleines Gremium große Wirkung
- Grundlagenseminar: Meine Rolle als Vorsitzende*r
- Aufbau-seminar: Meine Rolle als Vorsitzende*r
- Geflüchtete in der Ausbildung: Integration erfolgreich organisieren
- Empowerment: Junge Frauen setzen sich durch
- GJAV-/KJAV-Konferenz

Kommunikation

- Rhetorik: Gespräche überzeugend führen
- Professionelle Kommunikation
- Erfolgreich kommunizieren, überzeugen und verhandeln lernen
- Schreibwerkstatt: Texte schreiben, die begeistern

VERNETZEN

- Forum Politische Bildung
- GJAV-/KJAV-Konferenz
- Jugendbildungskongress

VERMITTELN

Referent*innenqualifizierung für Jugendseminare

- Grundlagen
- Jugend I- und JAV I-Konzept
- Aktivierende Seminarmethoden in der Bildungsarbeit
- Neuaufteilung der Welt?!
- Jugendbildungskongress 2023

GESCHICHTE MACHEN

1830

Gewerkschaft und Bildungsarbeit waren von Beginn an eng miteinander verknüpft – man kann fast sagen: zwei Seiten einer Medaille. Bereits bevor es die ersten Gewerkschaften gab, existierten sogenannte Arbeiterbildungsvereine. Sie entstanden um 1830. Zunächst lag ihr Hauptschwerpunkt in der Vermittlung von allgemeinem und fachlichem Wissen. Es gab Vorträge und Kurse in Deutsch, Fremdsprachen, Geschichte oder auch technischem Zeichnen. Zusammen kamen dort vor allem interessierte Handwerker und einige Intellektuelle, später auch mehr und mehr Arbeiter. (In diesem Fall tatsächlich nur männliche Arbeiter. Frauen und Mädchen hatten erst einige Jahrzehnte später Zugang – in den letzten Jahren des Kaiserreiches und dann während der Weimarer Republik.)

Mit der Zeit wurden die Arbeiterbildungsvereine jedoch politischer. Die Teilnehmer diskutierten über ihre Lage, ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen und schmiedeten Pläne, wie Verbesserungen erreicht werden könnten. Gerade weil die Männer und Frauen aus der Arbeiterschicht in der Regel nicht die Gelegenheit hatten, lange auf Schulen zu gehen oder gar zu studieren, waren die Arbeiterbildungsvereine zentral für die Vermittlung von Wissen und das Lernen im Rahmen politischer Debatten. Diese Form der informellen Bildungsarbeit – selbstorganisiert, inhaltlich selbstbestimmt, lebens- und alltagsnah – bildete eine der zentralen Grundlagen für die Organisierung der Lohnabhängigen. Gerade junge Menschen konnten so vermehrt gewonnen werden.

1920

Die Weimarer Republik brachte einen Professionalisierungsschub für die gewerkschaftliche Bildungsarbeit. Anlass war die Verabschiedung des Betriebsrätegesetzes, das von 1920 bis 1934 in Deutschland gültig war. Es verpflichtete Betriebe ab einer Größe von zwanzig Beschäftigten dazu, Betriebsräte wählen zu lassen. Diese Betriebsräte mussten natürlich auch qualifiziert werden, wofür die Gewerkschaften die Verantwortung übernahmen. So hatten sie bis zum Ende der Weimarer Republik ein „modernes“ Bildungswesen entwickelt, mit eigenen Bildungsstätten und hauptamtlichem Lehrpersonal. Der Nationalsozialismus beendete diese Phase gewerkschaftlicher Bildungsarbeit abrupt und fundamental.

EINE KLEINE ZEITREISE

1933

Am 2. Mai 1933 besetzten die Sturmabteilung (SA) und die Nationalsozialistische Betriebszellenorganisation (NSBO) Büros, Banken und Redaktionshäuser der Freien Gewerkschaften. Führende Funktionäre wurden festgenommen und viele von ihnen in die ersten Konzentrationslager gebracht. Die Gewerkschaftsvermögen wurden beschlagnahmt. Damit waren die freien Gewerkschaften in Deutschland zerschlagen.

1972

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges herrschten in den neu bzw. wieder gegründeten Gewerkschaften hohe Bildungsbedarfe. Neugewählte Betriebsräte mussten qualifiziert, die gewerkschaftlichen Strukturen wieder aufgebaut werden. Bereits Anfang der 1950er-Jahre besaßen die meisten Gewerkschaften wieder eigene Bildungsstätten. Im Betriebsverfassungsgesetz von 1972 wurde zum ersten Mal die Bezahlung der Qualifikation von Betriebsräten durch die Arbeitgeber festgeschrieben (§ 36.6 BetrVG).

Zugleich hatte sich die Bundesrepublik Deutschland 1974 im Übereinkommen 140 der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) völkerrechtlich dazu verpflichtet, einen bezahlten Bildungsurlaub zum Zweck der Berufsbildung, der allgemeinen und politischen Bildung sowie der gewerkschaftlichen Bildung einzuführen. So wurden ab 1974 in den westdeutschen Bundesländern (außer Bayern) nach und nach Bildungsurlaubsgesetze verabschiedet. Dadurch erhöhten sich die Teilnehmendenzahlen gewerkschaftlicher Bildungsangebote enorm und es entstanden die Strukturen, die bis heute bestimmend sind.

1974



**GEWERKSCHAFT UND BILDUNGS-
ARBEIT WAREN VON BEGINN
AN ENG MITEINANDER VERKNÜPFT.**



edel

metall

**Der Podcast der
IG Metall Jugend**

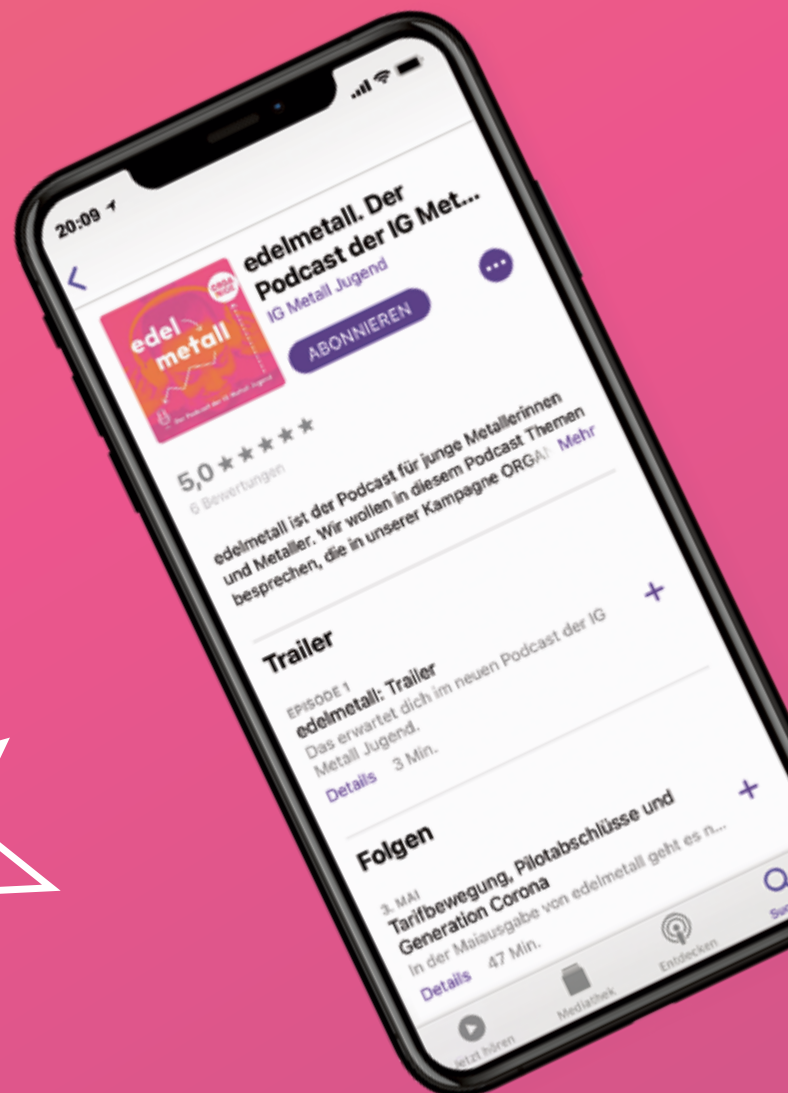
edelmetall ist der Podcast für junge Metaller*innen. Hier besprechen wir Themen, die uns wichtig sind: Wie können wir unsere Ausbildung und unser duales Studium besser machen? Was ist in Tarifrunden für uns Auszubildende und dual Studierende drin – und wie holen wir gemeinsam das Beste raus? Weshalb braucht es einen fairen Wandel und was heißt das überhaupt? Wie geht Gerechtigkeit?

Jeden ersten Montag im Monat.
Mit Linda Achtermann.

Hier kannst du alle Folgen kostenfrei hören:
<https://edelmetall.podigee.io>



edelmetall gibt es auch bei Spotify,
Deezer und Apple Podcast.



**AUSBILDUNG
BESSER & MEHR!**

#ORGANiCE

SPRO



Solar E-Bike
Garage

Blockhütte
(nicht im Bild)

Teamseilgarten
mit Niedrig- und
Hochseilbereich und
Teamwippe

H

CK

Niederbergisch-
Märkisches Hügelland

Start des
hauseigenen
Waldrundwegs
(2 km)

Sprockhövel gilt als die Wiege des Ruhrbergbaus. Das kleine Städtchen liegt im südlichen Ruhrgebiet in Nordrhein-Westfalen. Unser Bildungs- und Konferenzzentrum setzt Maßstäbe für die Bildungsarbeit der IG Metall und es ist eines der größten gewerkschaftlichen Bildungszentren überhaupt in Europa: Jährlich finden 5.000 Seminarteilnehmer*innen und 10.000 Tagungsgäste den Weg hierher.

ÖVEL

SC

Huberspitz

Schliersee-
umrundung mit
Baumerlebnisweg
(7,3 km/2h)

Wasserspaß
mit den hauseigenen
Kajaks und SUPs

Stüberl mit
Billard, Kicker
und Tischtennis

Im Jugendbildungs-
zentrum Schliersee kannst du
Bayern von seiner schönsten Seite
genießen, denn der See und die Berge sind
direkt vor der Tür: Schliersee liegt ca. 60 km
südöstlich von München und ist ein anerkannter
Luftkurort in den Alpen. Der Schliersee und der auf
1.085 Meter gelegene Spitzingsee gelten als Badeseen
mit höchster Wasserqualität. Der mächtigste Berg
befindet sich im Ski- und Wandergebiet Spitzingsee,
die Rotwand ist 1.884 m hoch. Fernab der Großstadt
München bieten sich hier beste Möglichkeiten,
um vom Alltag abzuschalten und die reizvolle
Natur zu genießen. Umfangreiche Sport- und
Freizeitangebote in der Region stehen
im Sommer wie im Winter zur
Verfügung.

SEE

HALTER



Moderne Einzelzimmer
mit Seeblick
im Gästehaus

Wanderrouten
direkt ab dem
Bildungszentrum

Sportplatz für
sämtliche Ballsport-
arten und Co.

Moderner
Speisesaal mit
abwechslungs-
reicher Küche

Sonnenterrasse
mit Grill

Saunahaus
mit Bergpanorama-
sauna und
Sonnenterrasse

IG METALL BILDUNGSZENTRUM SPROCKHÖVEL



Unterbringung

Es gibt insgesamt 126 Zimmer:

- 105 Einzelzimmer (mit Kingsize-Bett)
- 19 Eltern-Kind-Zimmer (mit Einzelbetten und auf Wunsch mit zusätzlichem Beistellbett)
- 2 Schwerbehindertenzimmer
- 4 Allergikerzimmer

Alle Zimmer bieten einen schönen Blick in die waldrreiche Landschaft und verfügen über Dusche und WC, Radio, Fernseher, Telefon und WLAN. Auf Wunsch kann der Internetanschluss auch über ein LAN-Kabel hergestellt werden.



Seminararbeit

Das Bildungszentrum Sprockhövel hat 14 Seminarräume – freundlich und lernförderlich, mit moderner Multimedia-Ausstattung und zudem verschiedene flexibel und variabel belegbare Gruppenräume. Der große Saal ist mit dem Foyer kombinierbar und größentechnisch anpassbar für 20 bis 400 Gäste. Zudem gibt es eine moderne technische Ausstattung:

- flächendeckendes Internet
- Flipcharts
- Metaplantchnik
- Moderationsmaterialien
- Click-Share
- Dokumentenkameras
- Video- und Fototechnik
- Ton- und Simultanübersetzungsanlage in den Sälen

Ein Druck- und Kopiercenter sowie eine Bibliothek ergänzen das Angebot.



Freizeit

Es gibt zahlreiche Freizeitangebote, unter anderem:

- Teamseilgarten
- Saunalandschaft
- Fitnessräume
- Massage

Eine schöne Umgebung – ideal für Touren und Wanderungen ins Grüne (Mieträder für Fahrradtouren sind vorhanden).



Verpflegung

Der Ehrgeiz des Küchenteams: eine saisonale Küche mit durchgehend selbstgemachten und frischen Produkten; möglichst direkt aus der Region. Natürlich geht die Küche dabei auch auf besondere Ernährungswünsche ein. Berücksichtigt werden beispielsweise individuelle Diätanforderungen oder kulturell/religiöse Aspekte. Zu Beginn jedes Seminars kann das mit der Küche gerne direkt näher abgesprochen werden. Darüber hinaus ist die Gastronomie – Küche wie Service – bestens auf Catering- und Bewirtungswünsche für die vielen im Hause stattfindenden Tagungen und Konferenzen eingestellt.

In Sprockhövel gibt es diese kulinarischen Angebote:

- Restaurant (Frühstück, Mittag, Abendessen)
- Bistro (Kaffee, Tee)
- Pausen-Treffs des Seminargebäudes (dort wird ein zweites, kleines Frühstück gereicht, außerdem gibt es ein Getränkeangebot und die „Kuchenpause“ am Nachmittag)
- Bar im Empfangsbereich (24 h Getränke und Snacks)
- Blockhaus (kann für Gruppenaktivitäten reserviert werden)
- Kneipe & Biergarten

IG Metall Bildungszentrum Sprockhövel

Otto-Brenner-Straße 100
45549 Sprockhövel

02324.7060
sprockhoevel@igmetall.de
igmetall-sprockhoevel.de



IG METALL JUGENDBILDUNGSZENTRUM SCHLIERSEE



Unterbringung

44 Zimmer (Einzel- und Doppelzimmer) mit Dusche, WC, Telefon, teilweise mit Balkon und Blick auf den See und das umliegende Bergpanorama. Doppelzimmer werden nach Möglichkeit nur mit einer Person belegt. Insgesamt 54 Betten, 2 behindertengerechte Zimmer, Nichtraucherzimmer. Rund um die Uhr stehen Ansprechpartner*innen des Hauses zur Verfügung.



Seminararbeit

Das Jugendbildungszentrum ist mit allem ausgestattet, was für gute und moderne Bildung wichtig ist:

- 2 Seminareinheiten (bzw. 1 großer Konferenzraum)
- 1 kleiner Seminarraum
- 5 Arbeitsgruppenräume
- vernetzter PC-Raum
- Internet-Stationen im Foyer
- moderne Konferenztechnik
- Kreativraum
- Bibliothek



Freizeit

Im Haus:

- Sonnenterrasse mit Seeblick und Grill
- Stüberl mit Billard, Kicker und Tischtennis
- Saunahaus mit Panoramasauna und Ruheraum sowie Liegen im Außenbereich
- moderner Fitnessraum
- Fernsehraum
- Sportplatz mit Flutlichtanlage für Fußball, Handball, Basketball, Badminton
- kostenloser Verleih von Zweierkanus, SUPs, Mountain-Bikes und Schlitten

In der Umgebung:

- Sommerrodelbahnen
- Bademöglichkeiten am Schliersee
- Bootsverleih
- Erlebnisbäder (Monte Mare)
- Minigolf
- E-Bike Verleih
- Bergbahnen
- diverse Wanderwege und Joggingstrecken
- im Winter: Skilifte, Snowtubing, Langlaufloipen



Verpflegung

Dich erwartet eine abwechslungsreiche und reichhaltige Verpflegung in einem modernen Speisesaal. Um gut gestärkt in den Seminartag zu starten, gibt es jeden Tag ein umfangreiches Frühstücksbuffet. Bei schönem Wetter kannst du die Mahlzeiten auf der Terrasse genießen.

Das Küchenteam bereitet alle Speisen täglich frisch zu. Soweit möglich, bezieht es die Lebensmittel dafür von Produzent*innen aus der Region. Das spiegelt sich auch in den saisonale Highlights im Menü. Gerne berücksichtigt das Küchenteam persönliche Ernährungsgewohnheiten oder Unverträglichkeiten sowie kulturelle und religiöse Aspekte. Sprich das am besten zu Beginn des Seminars direkt mit dem Küchenteam ab. Dann können Speisen entsprechend individuell angerichtet werden. In den kleinen Pausen werden Snacks sowie tagesaktuelle Kreationen bereitgestellt. Auf Wunsch bekommst du zur Abreise ein Lunch-Paket.

IG Metall
Jugendbildungszentrum
Schliersee

Unterleiten 28
83727 Schliersee

08026.92130
schliersee@igmetall.de
igmetall-schliersee.de



Ein Gespräch mit Patrick Ziesel, Leiter des IG Metall Jugendbildungszentrums Schliersee, über politische Bildung, Teamwork und die Notwendigkeit starker Gewerkschaften.

Patrick, du bist seit Februar 2022 der neue Leiter des Jugendbildungszentrums am Schliersee. Erzähl doch zum Einstieg kurz was über dich persönlich: Wie bist du zur Jugendbildungsarbeit der IG Metall gekommen?

Kurz nach meinem Ausbildungsbeginn zum Industriemechaniker in Memmingen wurde ich von der betrieblichen Interessenvertretung auf die IG Metall und deren Arbeit aufmerksam gemacht. Gewerkschaft und Mitbestimmung – das hat mich sofort überzeugt und ich trat in die IG Metall ein. Ich wollte nicht nur passives Mitglied sein, sondern mich aktiv im Betrieb einbringen. So engagierte ich mich mehrere Jahre als Jugend- und Auszubildendenvertreter, später dann als VK-Leiter auf betrieblicher Ebene sowie im Ortsjugendausschuss der Geschäftsstelle Allgäu. Die Bildungsarbeit begleitet mich dabei durchgängig. Erste Erfahrungen sammelte ich als Seminarteilnehmer, später war ich als ehrenamtlicher Jugendbildungsreferent in der regionalen Bildungsarbeit aktiv.

Nach einem erkenntnisreichen Jahr an der Europäischen Akademie der Arbeit bekam ich das Angebot, als Referent im Jugendbildungszentrum Schliersee einzusteigen. Als Kind der Bildungsarbeit habe ich nicht lange darüber nachgedacht und die Stelle angetreten.

Nun leite ich seit Februar 2022 das Bildungszentrum. Ich freue mich nicht nur über das entgegengebrachte Vertrauen, sondern auch auf die zukünftig anstehenden Herausforderungen, die ich gemeinsam mit meinem großartigen Team meistern darf. Ein Teil des Teams – unsere hauptamtlichen Bildungsreferenten*innen – stellt sich auf der nächsten Seite persönlich vor.

Wer gehört darüber hinaus noch zum Team?

Das Team ist natürlich noch größer und umfasst verschiedene Bereiche. Ganz viel Arbeit passiert im Hintergrund, die aber zwingend notwendig ist, damit sich die Teilnehmer*innen bei uns wohlfühlen und Seminare durchgeführt werden können. Die Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen Seminarorganisation, Buchhaltung, Küche, Haustechnik und Reinigung machen hier täglich einen tollen Job!

Zudem kooperiert ihr auch eng mit dem Bildungszentrum Sprockhövel ...

Genau: Das Jugendbildungszentrum Schliersee und die Pädagog*innen des Jugendbereiches aus Sprockhövel bilden einen gemeinsamen Jugendschwerpunkt. Wir arbeiten trotz der geografischen Entfernung der Bildungszentren eng zusammen. Das gemeinsame Planen des zentralen Bildungsprogrammes gehört genauso zu unseren Aufgaben wie das stetige konzipieren und weiterentwickeln von Seminarkonzepten.

Was ist deiner Meinung nach zentral für gewerkschaftliche Jugendbildungsarbeit?

Unsere Teilnehmenden werden in der Ausbildung zum ersten Mal mit den ökonomischen Interessen der Arbeitgeber*innen konfrontiert. Sie spüren den Konflikt zwischen den betriebswirtschaftlichen Überlegungen des Unternehmens und ihrem Wunsch nach einer guten Ausbildung mit einer zukunftssicheren Perspektive. Genau diese Erfahrungen gemeinsam zu bearbeiten, über gesellschaftliche Verhältnisse, das politische System, die vorherrschende Wirtschaftsordnung und die damit zusammenhängenden Lebens- und Arbeitsbedingungen aufzuklären, ist Aufgabe der gewerkschaftlichen Jugendbildungsarbeit. Wir wollen die Teilnehmenden im politischen Denken stärken und ihnen das nötige Werkzeug an die Hand geben, im Betrieb und in der Gesellschaft aktiv für ihre und die Interessen der Beschäftigten eintreten zu können.



Wo siehst du einen Unterschied zum Lernen in Berufsschule, Fachhochschule oder Universität?

In der konsequenten Subjektorientierung. Unsere Teilnehmenden reisen bei ihrem ersten Seminarbesuch oft mit einem Bildungsverständnis an, das von negativen Erfahrungen aus dem Schulalltag geprägt ist. Wir als Referent*innen verstehen uns nicht als Lehrende, sondern vielmehr als Begleitende des gemeinsamen Lernprozesses. Uns ist es wichtig, eine offene und beteiligungsorientierte Atmosphäre zu schaffen, in der ein Lernen auf Augenhöhe – also ein Lernen mit- und voneinander – möglich ist. Unsere methodische Vielfalt unterstützt das und macht eine lern-typübergreifende Wissensvermittlung möglich.

Welche Veränderungen siehst du auf die gewerkschaftliche Jugendbildungsarbeit zukommen?

Wir müssen noch schneller und agiler werden. Wer wie die IG Metall den Anspruch auf Gestaltung hat, muss eine agierende Rolle einnehmen. Das geht nur mit Flexibilität und Geschwindigkeit – auch in der Bildungsarbeit. Um den Strukturwandel in den Betrieben in unserem Sinn gestalten zu können, müssen ergänzend zu den bestehenden Seminaren Formate geschaffen werden, mit deren Hilfe sich Mitglieder schnell den gewünschten Input holen können. Auch die Beratung und Begleitung von Gremien in betrieblichen Prozessen sehe ich als Erfolgsfaktor für gelungene Jugendarbeit im Betrieb. Das Thema der Gewerkschaftsmitgliedschaft muss nicht nur in unserem Lebens- und Arbeitsalltag, sondern auch in den Seminaren stärker in den Fokus gerückt werden. Die Stärkung der Organisationsmacht, das Definieren und Angehen kollektiver Interessen wird für die Gestaltung der Transformation in allen Bereichen elementar sein. Hierzu muss die Bildungsarbeit auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag leisten.

Hast du dir für die kommenden Jahre bestimmte Ziele gesetzt?

Natürlich macht man sich im Zuge eines Führungswechsels hierzu Gedanken. An erster Stelle stehen für mich die Zufriedenheit und das Wohl der Teilnehmer*innen – und zwar von Ankunft bis zur Abreise. Alle Kolleg*innen im Bildungszentrum tragen gleichermaßen dazu bei, dass das Seminar zum Erlebnis wird und in Erinnerung bleibt.

2023 ist das Jahr nach den JAV-Wahlen, dementsprechend liegt hierauf der Fokus. Ich wünsche mir, dass wir die zwei Corona-Jahre hinter uns lassen und vollumfänglich in den Normalbetrieb zurückkehren.

Ich habe ein tolles Haus übernommen, dennoch liegt mir die Weiterentwicklung und Zukunftsfähigkeit der Bildungsstätte sehr am Herzen. Nicht nur inhaltlich, sondern auch methodisch steht die Bildungsarbeit vor Veränderungen. Sie wird digitaler, passgenauer und bedarfsorientierter werden müssen, um die Umsetzungs- und Gestaltungsfähigkeit im Betrieb und Gesellschaft weiter zu verbessern.

Was ist toll am Jugendbildungszentrum Schliersee?

Wo soll ich anfangen? Die Lage in den oberbayerischen Alpen, der Seeblick, die Nähe zu München und die bayrische Gemütlichkeit ist einzigartig und bietet den Teilnehmer*innen eine Vielzahl an Möglichkeiten auch außerhalb des Seminars. Aber was ist schon ein wunderschön gelegenes Bildungszentrum allein? Es sind die Beschäftigten, die jeden Tag als tolles Team zusammenarbeiten, und die Teilnehmenden, die so zahlreich zu uns kommen – gemeinsam bilden wir die Seele des Bildungszentrums. Das spiegelt sich nicht nur in der Atmosphäre wider, sondern auch in den ganzen von den Teilnehmenden erstellten Kunstwerken, die dem Bildungszentrum seinen speziellen Charakter verleihen. Werte wie Solidarität, Respekt und Antifaschismus sind für uns selbstverständlich und werden auch gelebt. Wir, das Team vom Bildungszentrum Schliersee, laden euch recht herzlich auf ein unvergessliches Seminarerlebnis zu uns ein.

**„WIR WOLLEN
DIE TEILNEHMENDEN
IM POLITISCHEN DENKEN
STÄRKEN.“**

GEMEINSAM WACHSEN – WIR SIND DEIN BILDUNGSTEAM

Alexander Mißfeldt

Bildungsschwerpunkt: Betriebs-/Gesellschaftspolitische Jugendbildung, Bildung und Beratung

Unsere Seminare vermitteln den Teilnehmenden viele verschiedene Themen und Kompetenzen. Mir geht es aber auch darum, zu zeigen, dass gemeinsam in der Gewerkschaft lernen nicht wie in der Schule ist. Wir wollen das Interesse für neue Themen wecken, dazu anregen, die Dinge zu hinterfragen und Widersprüche aufzeigen. Dafür müssen wir keine verstaubten Bücher aufschlagen und Tabellen auswendig lernen. Unsere alltäglichen Erfahrungen sind immer der Ausgangspunkt für das weitere Lernen. Es geht dabei um uns als Menschen. Mir persönlich hat die IG Metall Jugendbildung vermittelt, dass es anderen genauso geht, dass sie die gleichen Probleme haben, dass wir ähnlich denken. Dieses Wir-Gefühl, das Miteinander- und Voneinander-Lernen steht im Zentrum meiner Seminare.

Katharina Fergen

Bildungsschwerpunkt: Betriebs-/Gesellschaftspolitische Jugendbildung, Bildung und Beratung

Ich habe den Eindruck, dass Leute häufig eigentlich nur Schul- oder Studienabschlüsse meinen, wenn sie von „guter Bildung“ sprechen. Dabei gehört viel mehr dazu. Bildung bedeutet für mich, dass man seine eigene (gesellschaftliche) Lage erkennen und sich für gemeinsame Interessen stark machen kann. Unsere gewerkschaftliche Bildungsarbeit machen wir nicht „einfach nur so“, sondern mit dem Blick auf soziale Auseinandersetzungen. Bertolt Brecht schreibt in seinem Werk Me-ti, Buch der Wendungen: „Denken ist etwas, das auf Schwierigkeiten folgt und dem Handeln vorausgeht“. Wir bilden uns, um danach ins Machen zu kommen und Gesellschaft verändern zu können.

Max Sonnenmoser

Bildungsschwerpunkt: Betriebs-/Gesellschaftspolitische Jugendbildung, Bildung und Beratung

Jedes Seminar in unserem Bildungsprogramm ist ein Stück weit einzigartig. Ihr habt als Teilnehmer*in die Möglichkeit, eure persönlichen oder betrieblichen Themen im Seminar zu platzieren und zu bearbeiten. Durch das gemeinsam erarbeitete Verständnis für eine gute Seminaratmosphäre entstehen neben den inhaltlichen Ausarbeitungen auch Freundschaften und hilfreiche Kontakte, die für die Weiterarbeit bei betrieblichen Themen hilfreich sind. Bildungsarbeit ist immer in Bewegung und muss sich den wechselnden gesellschaftlichen wie betrieblichen Bedingungen anpassen. Daher ist es unser Anspruch, unsere Seminare methodisch wie didaktisch stetig weiterzuentwickeln, um euren Seminarbesuch gemeinsam mit euch zum absoluten Highlight zu machen. Bis bald am Schliersee!



Mechthild Siegel

Bildungsschwerpunkt: Betriebs-/Gesellschaftspolitische Jugendbildung, Bildung und Beratung

Bildung bedeutet für mich die Möglichkeit, über selbst gemachte Erfahrungen hinaus gesellschaftspolitische Zusammenhänge zu verstehen, sie kritisch zu beleuchten und kollektiv an der Verbesserung in Betrieb und Gesellschaft zu arbeiten. Dadurch können die Teilnehmer*innen persönlich wachsen und ihre Erfahrungen und Erkenntnisse in die Gremien und Ausschüsse einbringen. Aktive Kolleg*innen vor Ort bedeuten auch eine starke IG Metall vor Ort. Bildung bleibt nicht stehen beim Ist-Zustand. Bildung will verändern.



Fabian Menner

Bildungsschwerpunkt: Betriebs-/Gesellschaftspolitische Jugendbildung, Bildung und Beratung

Bildung ist für mich der Schlüssel, um die zukünftigen Herausforderungen in Betrieb und Gesellschaft meistern zu können. Dabei ist die Art und Weise der Bildung für mich wesentlich. Meistens sind wir im alltäglichen Leben mit autoritären und defensiven Lernatmosphären konfrontiert. In unserer gewerkschaftlichen Bildungsarbeit versuchen wir die Seminare entlang deiner Problemstellungen zu gestalten, sodass du gestärkt und mit einer erweiterten Handlungsfähigkeit zurück in den Betrieb fahren kannst. Genau das bedeutet für mich Bildung – Solidarisches und Zielgerichtetes Handeln in Betrieb und Gesellschaft zu stärken.

Ricarda Miskes

Bildungsschwerpunkt: Betriebs-/Gesellschaftspolitische Jugendbildung, Bildung und Beratung

Ich möchte, dass Teilnehmer*innen gestärkt aus unseren Seminaren gehen, mit dem Bewusstsein, sie sind nicht allein, Veränderung ist möglich, gemeinsam, durch solidarisches Handeln können sie den Herausforderungen in Betrieb und Gesellschaft mutig entgegentreten. Um das zu schaffen, legen wir in den Seminaren viel Wert darauf, von und miteinander zu lernen. Durch die Vielfältigkeit unserer Methoden zur Wissensvermittlung wollen wir die verschiedenen Lerntypen ansprechen, um für alle eine angenehme Seminaratmosphäre zu schaffen, in der jede*r sich persönlich und fachlich weiterentwickeln und seine Handlungsfähigkeit ausbauen kann. Durch kritisches Hinterfragen sowie Raum und Zeit, sich mit unterschiedlichen Themen auseinanderzusetzen, ermutigen wir die Teilnehmenden dabei, verschiedene Blickwinkel zu ergründen und neue Wege zu gehen.

SHORT CUTS

EINDRÜCKE VON
TEILNEHMENDEN & TEAMENDEN





STELLA ZIMMER

24 Jahre
Werkzeugmechanikerin

Welches Seminar hast du zuletzt besucht?

Das letzte Seminar, das ich besucht habe, war das Jugend III. Absolut zu empfehlen!

Warum hat sich das Seminar gelohnt?

Weil es so viel mehr zu wissen gibt. Was damals vor und während dem II. Weltkrieg passiert ist und wie das alles geschehen konnte.

Wie unterscheidet sich das Lernen hier bei der Gewerkschaft vom Lernen in der Berufsschule bzw. Uni?

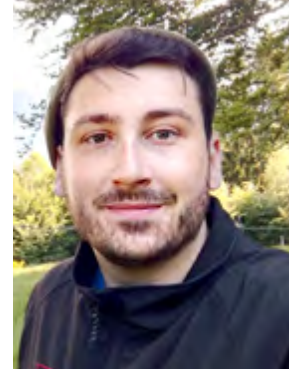
Der Unterschied ist, dass man brutal viel lernt dabei, weil es ganz entspannt gemacht wird. Die vielen Gruppenphasen und die Bearbeitung von Themen mit den anderen Teilnehmenden gemeinsam. Und natürlich, dass man Themen bearbeitet, die einen interessieren. Nach Neigung lernen, macht die Sache immer ein bisschen einfacher und spannender.

An welche besondere Situation erinnerst du dich besonders gern zurück?

Hahaha – lustig war das BJA-Seminar 2021. Wir waren lange auf und sind dann einfach mit dem Auto von einem Freund zusammen runter zum See gefahren und dort um 5 Uhr morgens nackt ins Wasser gesprungen. Was für eine Gruppendynamik. Das wird immer in Erinnerung bleiben 😊 (Herzchen-Emoji).

Was sollte man dringend fürs Seminarwochenende einpacken?

Gute Laune. Motivation. Neugierde. Schuhe. Badesachen. Alles andere ergibt sich von selbst.



SASCHA ROMANOWSKI

26 Jahre
Student Friedens- & Konfliktforschung

Was macht man als Teamer*in in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit?

Man bearbeitet mit jungen Menschen aus unterschiedlichen Betrieben gesellschaftspolitische und betriebliche Themen. Wir suchen gemeinsam nach Ursachen dafür, dass die Welt so ist, wie sie ist. Und setzen uns mit den Möglichkeiten auseinander, sie zu verändern, im Kleinen wie im Großen.

Was gefällt dir an der Tätigkeit besonders gut?

Die vielen kleinen Momente, in denen die Teilnehmenden merken, dass Dinge, die im Betrieb oder in der Politik passieren, auf bestimmte Ursachen oder Interessen zurückzuführen sind – und dementsprechend auch verändert werden können. Wenn man später hört, dass nach einem Seminar Probleme vor Ort angegangen und gelöst wurden, sind das die schönsten Momente.

Warum ist es cool, gewerkschaftliche Bildungsarbeit zu machen?

Sie ermöglicht es uns, einen Lernraum auf Augenhöhe zu gestalten und zusammen von dem vielfältigen Wissen zu profitieren, das die Leute mitbringen. Ich habe mich mit dem Schulsystem sehr schwer getan und finde es schön, dass wir es hier anders machen können. Kein stumpfer Frontalunterricht, sondern Austausch und gegenseitiges Lernen.

Wie wird man Teamer*in?

Man nimmt am Jugend I, II und III-Seminar teil und besucht die Referent*innen-Qualifikation.

Erinnerst du dich an eine außergewöhnliche Situation?

Besonders in Erinnerung bleiben mir Seminare, die Theorie und Praxis verbinden. Zum Beispiel sind wir einmal auf eine Betriebsversammlung von Riva Stahl in der Nähe von Trier gefahren. Die Kolleg*innen dort haben einen schweren Arbeitskampf mit 5 Monaten Streik geführt. Die Berichte aus den Betrieben haben uns schockiert und die Erfahrungen während des Streiks sehr beeindruckt.



ENES MOŁO

23 Jahre
Mechatroniker

Welches Seminar hast du zuletzt besucht?

Das letzte Seminar, das ich besucht habe, war das Jugend II im Bildungszentrum Sprockhövel.

Hat sich das Seminar gelohnt?

Auf jeden Fall! Es hat sich sehr gelohnt. Ich habe viel Neues gelernt und kann mit diesem Wissen bestimmte Situationen im Betrieb anders betrachten und bewerten. Außerdem sind neue Freundschaften entstanden und wir hatten eine unvergesslich spaßige Zeit im Team.

Wie unterscheidet sich das Lernen hier bei der Gewerkschaft vom Lernen in der Berufsschule bzw. Uni?

Es ist die Mitgestaltung des Lernprozesses durch die Teilnehmenden, die die gewerkschaftliche Bildung unterscheidet. Der Fokus liegt darauf, die Teilnehmenden durch aktivierende Warm-ups und Arbeitsgruppenphasen zusammenzuschweißen. Für individuelle Fragen findet sich immer Platz und das meiste kann einfach mit den Teamenden kommuniziert werden. Erstaunlich finde ich immer, wie vermeintlich theorielastige Themen durch kreative Visualisierung bei allen Anklang finden und alle mitreißen. Am Ende diskutieren wirklich alle gemeinsam darüber und versuchen, zusammen Schlüsse zu ziehen.

An welche besondere Situation erinnerst du dich besonders gern zurück?

Ein sehr lustiges Erlebnis war die sportliche Aktivität im Team-Seilgarten des Bildungszentrums Sprockhövel. Ansonsten erinnere ich mich auch gerne an die gemeinsamen Abende mit den anderen Teilnehmern, das Grillen und die zahlreichen Runden „Werwolf“.

Was sollte man dringend fürs Seminarwochenende einpacken?

Eine Musik-Box, damit man immer für eine gute Stimmung sorgen kann und Schlappen, um den ganzen Tag bequem rumzulaufen. Gute Laune ist selbstverständlich.



BERIVAN ÖZCELIKMAN

22 Jahre
Studentin Soziale Arbeit

Welches Seminar besuchst du gerade bzw. hast du zuletzt besucht?

Das letzte Seminar, welches ich besucht habe, war das 6. Hospitant*innen-Arbeitskreis-Wochenende mit dem Thema „Politisches Empowerment“.

Warum hat sich das Seminar gelohnt?

Ich habe sehr viel rund um die Themen Empowerment & Organizing für die Tätigkeit als Jugendbildungsreferentin gelernt, aber auch einiges für mich persönlich mitnehmen können.

Wie unterscheidet sich das Lernen hier bei der Gewerkschaft vom Lernen in der Berufsschule bzw. Uni?

Das Lernen bei der Gewerkschaft unterscheidet sich von Schule und Uni dadurch, dass es interaktiv stattfindet. Man erarbeitet vieles gemeinsam in Gruppen und es wird auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden geachtet. Viele Methoden erfolgen auf spielerische und kreative Art. Dadurch können die Inhalte viel besser aufgenommen werden. Es ist sehr abwechslungsreich und wird nie eintönig oder langweilig.

An welche besondere Situation während eines Seminars erinnerst du dich besonders gern zurück?

Es gab so viele schöne und lustige Situationen, an die ich mich gerne zurückerinnere. Besonders viel gelacht habe ich bei den gemeinsamen Veranstaltungen.

Was sollte man dringend fürs Seminarwochenende einpacken?

Man sollte auf jeden Fall gemütliche Kleidung und Badesachen mitbringen. Im Sommer darf bei mir mein Mückenschutzspray nicht fehlen.



PAUL WEIMER

25 Jahre
Industriemechaniker
Student an der Europäischen Akademie der Arbeit

Was macht man als Teamende*r in der gewerkschaftlichen Jugendbildungsarbeit?

Als Teamer*in bei der IG Metall leitet man gemeinsam mit ein bis zwei anderen Teamenden Seminare und setzt sich zusammen mit den Teilnehmenden mit einem bestimmten Thema auseinander.

Was gefällt dir an deiner Tätigkeit besonders gut?

Es ist einfach schön zu sehen, wie junge Kolleginnen und Kollegen Spaß am Lernen haben und Zusammenhänge oder Gegensätze der Menschen im Wirtschaftssystem verstehen.

Warum ist es cool, gewerkschaftliche Bildungsarbeit zu machen?

Ich finde, die Bildungsarbeit ist mit das Wichtigste in der Gewerkschaft. Denn nur, wenn Menschen verstehen, in welcher Situation sie sich befinden, können sie richtig handeln.

Wie wird man Teamer*in?

Der Weg zum* zur Teamer*in ist in den Bezirken unterschiedlich. Im Bezirk Mitte, aus dem ich komme, muss man an den Seminaren Jugend I, II und III teilgenommen haben, um anschließend die Referent*innen-Qualifizierungen besuchen zu können. Dort lernt man unter anderem tiefergehende Zusammenhänge der Gesellschaft, der Wirtschaft und der Politik zu verstehen und wird auf das eigentliche „Teamen“ vorbereitet, indem man verschiedene Methoden und Kommunikationskompetenzen lernt. Und schließlich nimmt man noch an den Konzeptschulungen zu den Seminaren teil, die man später selber teamen möchte.

Erinnerst du dich an eine besonders außergewöhnliche Situation?

Ich erinnere mich an eine sehr schöne Situation: Als ich mein erstes Seminar teamte, sagte ein Teilnehmender zu einem anderen: „Digga, wir lernen hier einfach mehr als in der Schule“. Das sind die Momente, die einen glücklich machen und zeigen, wie gut Bildung funktionieren kann.



IMKE DIEKENA

21 Jahre
Montagewerkerin

Welches Seminar hast du zuletzt besucht?

Das Jugend III „Aus der Geschichte lernen“ am Schliersee.

Hat es sich gelohnt?

Es war ein spannendes und emotionales Seminar für mich. Viel dazulernen konnte ich über Themen wie Zwangsarbeit im Zweiten Weltkrieg, die Verfolgung der Menschen in dieser Zeit sowie die Rolle der Frau im Krieg und vieles mehr. Ich finde es wichtig, sich mit der Geschichte intensiver auseinanderzusetzen. Außerdem: Allein die Bildungsstätte lohnt sich, diese zu besuchen. Viele junge Menschen mit dem gleichen Ziel, mitten in den Bergen, an einem wunderschönen See – mir wurde auch in der Freizeit nicht langweilig.

Wie unterscheidet sich das Lernen hier bei der Gewerkschaft vom Lernen in der Berufsschule?

Hier habe ich die Möglichkeit, Themen, die mich interessieren, in einer lockeren Atmosphäre mit verschiedenen Methoden zu bearbeiten, um sie dann in der Gruppe vorzustellen. Die Diskussionen vertiefen die Themen und bringen die Blickwinkel der Teilnehmer zusammen.

An welche Situation erinnerst du dich besonders gern zurück?

Der beeindruckendste Moment für mich war der Besuch der KZ-Gedenkstätte Dachau sowie die Führung von Josef Pröll samt der emotionalen Geschichte seiner Mama. Dieser Tag war eine Erfahrung, die ich in meinem Leben nie wieder vergessen werde. Auch die Zeit danach habe ich gebraucht, um die gewonnenen Erlebnisse zu verarbeiten. Gerade die Gespräche in der Gruppe und anschließend mit meiner Familie haben mir sehr geholfen.

Was sollte man dringend einpacken?

Neben der guten Laune und der Lust, etwas Neues zu lernen sowie Sachen verändern zu wollen, dürfen bei mir meine Badelatschen nicht fehlen! Aufgrund der lockeren Atmosphäre im Seminar darf man sich auch gerne gemütlich anziehen, wie man es aus seiner Schulzeit eben nicht kennt.

QUALIFY YOURSELF

Interessiert?
Dann wende dich
an deine IG Metall-
Geschäftsstelle.

Unsere Themenhefte richten sich an Aktive, die Lust haben, sich intensiver mit gesellschaftspolitischen Themen zu beschäftigen. Sie sollen dazu anregen, sich gemeinsam weiterzubilden, Positionen zu entwickeln und Ansätze zum Aktiv-Werden zu erkennen.



ZURÜCK AUF LOS!

EIN THEMENHEFT ZU GERECHTIGKEIT UND KAPITALISMUS

ALLES AUF MARKT?
Inwiefern die neoliberale Leistungsideologie Mensch und Gesellschaft kaputt macht.

ALTERNATIVLOS?
Welche Ideen es gibt, ein gerechteres Morgen zu gestalten.

ZURÜCK AUF LOS!

Hier geht es um das Thema Verteilungsgerechtigkeit. Ausgehend von der These, dass Gerechtigkeit mehr ist als Gleichberechtigung, beschäftigen wir uns mit dem Zusammenhang von Kapitalismus und Krise. Wir setzen uns kritisch mit dem neoliberalen Menschen- und Gesellschaftsbild auseinander, diskutieren das Für und Wider von Erbschaftsteuer und bedingungslosem Grundeinkommen und stellen alternative Zukunftsmodelle vor. Und nicht zuletzt geht es um die Analyse von Karl Marx, die Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern und globale Dynamiken.

KEINE PANIK!

Das Themenheft zu Vorurteilen und Gefühlen und dem Umgang damit analysiert den aktuellen gesellschaftlichen Rechtsruck, zeigt Kommunikationsstrategien von AfD und Co auf und wirft einen Blick auf verbreitete Denk- und Deutungsmuster. Der Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie wir einen Umgang mit Emotionen finden können, der die Menschen ernst nimmt, ohne dabei Grundwerte wie Solidarität, soziale Gerechtigkeit und das Recht auf Selbstbestimmung aufzugeben.

VOLLSTÄNDIG
ÜBERARBEITETE
AUFLAGE 2019

KEINE PANIK!

EIN THEMENHEFT ZU VORURTEILEN UND
GEFÜHLEN – UND DEM UMGANG DAMIT

TE WIRKEN.

Macht unsere Sprache hat,
wir mehr Ohren brauchen und
Netzwerke besser betreut
süssen.

LOCKER BLEIBEN!

Tipps und Argumente, damit du
in emotionalen Diskussionen weder
die Ruhe noch den Mut verlierst.

PLAN C

EIN THEMENHEFT ZU CORONA, KRISEN, CHANCEN
UND DER NOTWENDIGKEIT,
DEN WANDEL ZU ORGANISIEREN



Jugend!



MITBESTIMMUNG

Warum Beteiligung
das beste Mittel gegen
Krisen ist.

MACHT

Wie wir unsere Stärken er-
kennen, gezielt ausbauen und
sinnvoll einsetzen lernen.

ZUKUNFT

Was Ausbildung leisten muss,
um zukunftsfähig zu sein. Und
was sich dafür ändern muss.

PLAN C

Gefühlt befinden wir uns im Dauer-Krisen-Modus: Corona, Klima, Krieg. Leider können wir die auch mit diesem Themenheft nicht wegzaubern. Aber wir können ihnen die guten Seiten abringen, ihre Potenziale analysieren und gemeinsame Handlungsspielräume ausloten. „Plan C – ein Themenheft zu Corona, Krisen, Chancen und der Notwendigkeit, den Wandel zu organisieren“ liefert euch Anregungen und Hintergrundinformationen, wie wir erfolgreich und gestärkt aus den Krisen unserer Zeit hervorgehen können. Es geht um die IG Metall Jugendstudie Plan C, um die Gleichberechtigung der Geschlechter, um Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit und natürlich darum, wie eine Gewerkschaft 4.0 aussehen muss. Organizing for Power!

FREISTELLUNG UND KOSTEN

ALLES, WAS DU WISSEN MUSST

Die gute Nachricht gleich am Anfang: Jede*r kann unsere Seminare besuchen. Für die Seminarteilnahme kannst du dich von deinem Arbeitgeber freistellen lassen. Was genau du machen musst, um eine Freistellung zu bekommen, ist von der Art der Freistellung abhängig. Auch wenn es anfangs kompliziert klingt – lass dich nicht abschrecken, eine Freistellung ist immer machbar.

FREISTELLUNG FÜR JUGEND- UND AUSZUBILDENDENVERTRETER*INNEN

Für Weiterbildungen, die du unmittelbar für deine JAV-Arbeit brauchst, musst du von dem Arbeitgeber freigestellt werden (§ 37 Abs. 6 BetrVG). Er muss deine Vergütung weiterzahlen sowie die Fahrt- und Schulungskosten übernehmen. Zu dieser Form von Qualifizierung gehören zum Beispiel die JAV-Grundlagenseminare. Eine zeitliche Begrenzung der Anzahl der Weiterbildungen ist hier vom Gesetzgeber nicht vorgesehen.

Darüber hinaus hast du das Recht, Schulungen zu besuchen, die offiziell als geeignet für die Weiterbildung von betrieblichen Interessenvertretungen anerkannt sind. Auch hierfür muss der Arbeitgeber dich bezahlt freistellen (§ 37 Abs. 7 BetrVG). Allerdings musst du für die Fahrt- und Schulungskosten selbst aufkommen. Als IG Metall-Mitglied bist du hier klar im Vorteil, denn wir übernehmen die Kosten für dich. Was die zeitliche Begrenzung betrifft, so hast du in einer Wahlperiode von zwei Jahren Anspruch auf mindestens drei Wochen Freistellung. Befindest du dich in deiner ersten Amtszeit, darfst du dir mindestens vier Wochen Zeit für diese Art von Schulungen nehmen.

Dein Weg zur Bildungsfreistellung §§ 37.6 / 37.7 BetrVG

Erkundige dich, ob das Seminar nach §§ 37.6 oder 37.7 BetrVG anerkannt ist.

- ☑ Informiere dich bei deiner Geschäftsstelle, ob es freie Plätze gibt.
- ☑ Auf einer JAV-Sitzung den Beschluss zum Seminarbesuch fassen. Wichtig: Protokoll schreiben! Den Betriebsrat (BR) über den Beschluss informieren.
- ☑ Auf der nächsten BR-Sitzung muss der BR ebenfalls einen Beschluss über deinen Seminarbesuch fassen.
- ☑ Der BR informiert den Arbeitgeber über den Seminarbesuch.
- ☑ Der Arbeitgeber kann die Teilnahme nicht verbieten, er kann nur begründet mitteilen, dass der Zeitpunkt ungünstig ist. Er muss Widerspruch einlegen, wenn dringende betriebliche Gründe gegen Freistellung sprechen.

Übrigens: Auch von der Berufsschule bist du mit der Freistellung befreit, dein Unternehmen muss die Berufsschule über deinen Seminarbesuch informieren.



FREISTELLUNG FÜR AKTIVE UND INTERESSIERTE

In allen Bundesländern außer Sachsen und Bayern gibt es die Möglichkeit, sogenannten Bildungsurlaub zu beantragen. Bildungsurlaub ist die bezahlte Freistellung von der Arbeit für Maßnahmen der beruflichen und/oder politischen Weiterbildung. Das heißt, Auszubildende erhalten für die Dauer des Bildungsurlaubes die volle Ausbildungsvergütung. In einigen Bundesländern werden auch kulturelle und/oder allgemeine Weiterbildungsmaßnahmen anerkannt, teilweise auch Qualifizierungen für das Ehrenamt. Voraussetzung ist jedoch immer, dass die Veranstaltung nach dem Bildungsurlaubgesetz des jeweiligen Bundeslandes anerkannt ist. Welche Regelungen in deinem Bundesland gelten und wie viele Tage dein Anspruch auf Bildungsurlaub umfasst, kannst du der Grafik auf der nächsten Seite entnehmen.



EXKURS

WENN DER ARBEITGEBER ZUM JAV-SEMINAR „NEIN“ SAGT

Der Arbeitgeber verweigert die Zahlung der Seminar-kosten? Der BR leitet nach Rücksprache mit der IG Metall ein Beschlussverfahren zur Kostenübernahme durch den Arbeitgeber beim Arbeitsgericht ein.

Der Arbeitgeber verweigert die Zahlung des Entgelt-ausfalles? Das einzelne JAV-Mitglied muss den Entgelt-ausfall im arbeitsgerichtlichen Urteilsverfahren ein-klagen. Dafür am besten die IG Metall einschalten.

Der Arbeitgeber bestreitet die Erforderlichkeit des Seminars?

Der Arbeitgeber kann ein gerichtliches Verfahren einleiten, wenn er die Schulungsteilnahme des JAV-Mitgliedes verhindern will.

- ▶ Wenn der Arbeitgeber die Erforderlichkeit bestreitet, sollte der Betriebsrat sofort eine Betriebsratssitzung einberufen und beschließen, dass an der Schulung festgehalten wird. Der Betriebsrat begründet, warum er die Schulung für erforderlich hält, und teilt dem Arbeitgeber seinen Beschluss inklusive der Begründung mit.

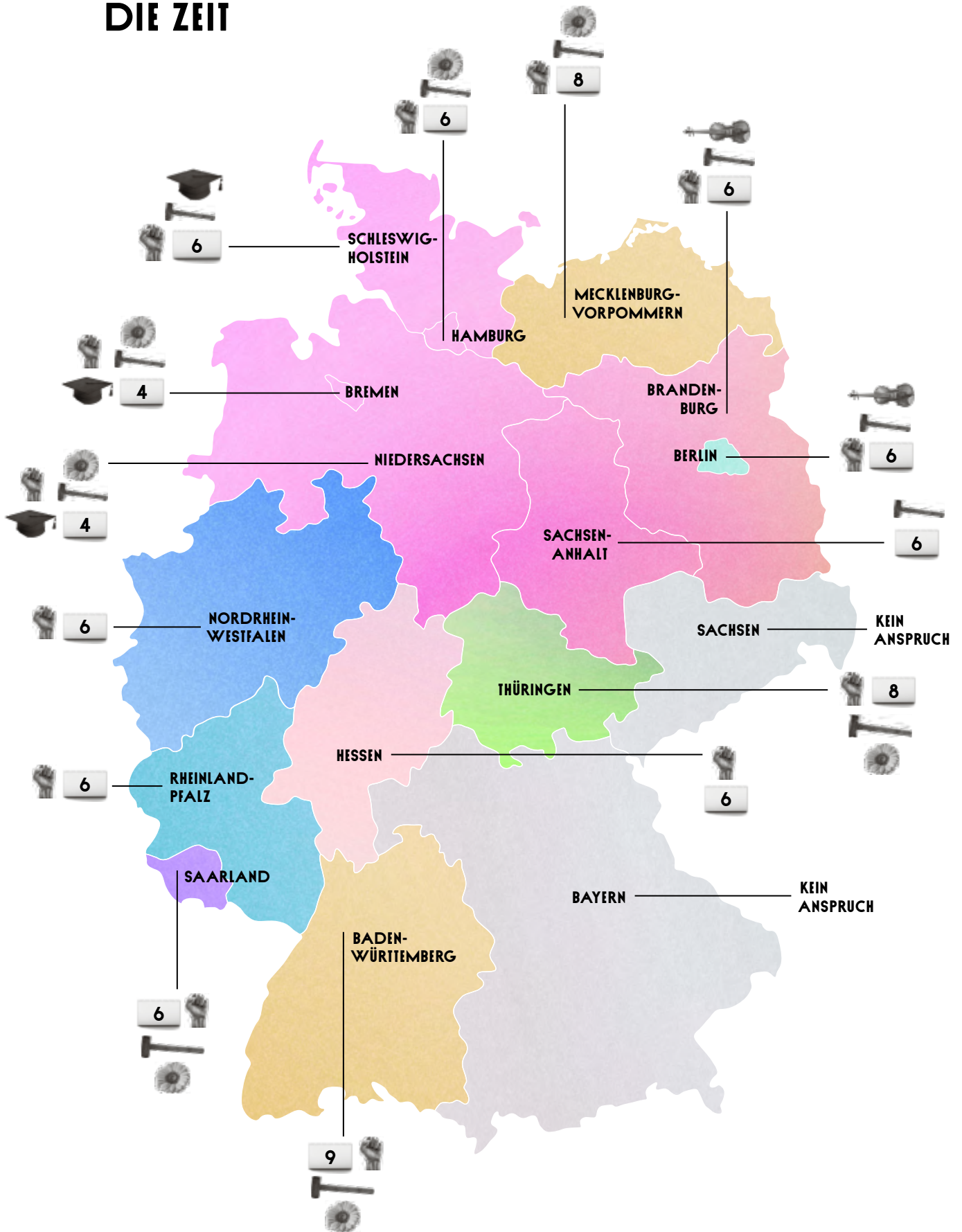
Der Arbeitgeber hält die betrieblichen Belange für nicht genügend berücksichtigt.

- ▶ Der Arbeitgeber muss die Einigungsstelle anrufen. Sie entscheidet über die zeitliche Teilnahme.
- ▶ Wenn der Arbeitgeber die betriebliche Notwendigkeit bestreitet, sollte die JAV sofort beim Betriebsrat eine Betriebsratssitzung beantragen. Dort muss beschlossen werden, dass an der Schulung festgehalten wird. Der Betriebsrat begründet, warum er zeitlich an der Schulung festhält, oder vereinbart mit dem Arbeitgeber einen anderen Termin – und fordert dafür Entgegenkommen bei anderen Seminaren ein.

Das JAV-Mitglied nimmt trotzdem an der Schulung teil

- wenn der Arbeitgeber kein gerichtliches Verfahren einleitet
- oder nicht auf den Beschluss des Betriebsrates reagiert
- oder kurzfristig ohne vorherige Ankündigung die Seminareilnahme verhindern will
- wenn der Arbeitgeber die Einigungsstelle nicht anruft
- wenn der Arbeitgeber kurzfristig – ca. zwei Wochen vorher – trotz frühzeitiger Anmeldung die Teilnahme an der Schulung verhindern will

BILDUNGSURLAUB – NIMM DIR DIE ZEIT



WELCHE FRISTEN GIBT ES?

6

Vorlaufzeit für den Antrag in Wochen

WAS IST INHALTLICH MÖGLICH?



Berufliche Bildung



Kulturelle Bildung



Politische Bildung



Allgemeine Bildung



Qualifizierung für Ehrenamt

WIE HOCH IST DEIN ANSPRUCH?



zehn Arbeitstage pro Kalenderjahr für Azubis und junge Beschäftigte unter 25 Jahren



sechs Arbeitstage pro Kalenderjahr



zehn Arbeitstage in zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren



fünf Arbeitstage pro Kalenderjahr



Auszubildende: fünf Arbeitstage während der ersten zwei Drittel der Ausbildung
allgemein: fünf Arbeitstage pro Kalenderjahr



Auszubildende: fünf Arbeitstage pro Ausbildungsjahr
allgemein: zehn Arbeitstage in zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren



Auszubildende: drei Arbeitstage
allgemein: fünf Arbeitstage pro Kalenderjahr



fünf Arbeitstage für die gesamte Ausbildungszeit



kein Anspruch

DER WEG ZUR BILDUNGS-FREISTELLUNG (BILDUNGSURLAUB)

- ✓ Erkundige dich, ob in deinem Bundesland Bildungsurlaub möglich ist.
- ✓ Erkundige dich bitte bei deiner Geschäftsstelle vor Ort, ob dein Wunschseminar in deinem Bundesland nach Bildungsfreistellungsgesetz anerkannt wird.
- ✓ Informiere dich bei deiner Geschäftsstelle, ob es noch freie Seminarplätze gibt.
- ✓ Beachte die Frist zur Freistellung bei deinem Arbeitgeber, die in deinem Bundesland gilt.
- ✓ Dein Betriebsrat oder deine Geschäftsstelle hat entsprechende Vordrucke/Formulare.
- ✓ Die Anerkennungsnummer des Seminars musst du mit deinem Antrag einreichen – diese bekommst du beim Betriebsrat oder bei deiner Geschäftsstelle.

Der Arbeitgeber kann die Teilnahme nicht verbieten, er kann nur einwenden, dass der Zeitpunkt ungünstig ist. Für diesen Fall kannst du deinem Arbeitgeber einfach einen alternativen Termin vorschlagen. (Allerdings ist es schwer begründbar, warum Auszubildende unabkömmlich sind.)

KOSTEN

Grundsätzlich gilt: Die zentralen Seminare verstehen sich als Pauschalangebote, die von einzelnen Teilnehmer*innen nur im Gesamtpaket – bestehend aus Seminar, Unterkunft und Verpflegung – gebucht werden können. Die Buchung einzelner Teilleistungen (wie zum Beispiel Seminar ohne Übernachtung) ist nicht möglich. Die in unserem Pauschalangebot enthaltenen Gesamtkosten sind auch dann zu bezahlen, wenn einzelne Teilleistungen nicht in Anspruch genommen werden.

Für JAV-Mitglieder, die Seminare nach § 37,6 BetrVG besuchen, muss der Arbeitgeber die Seminar- und Fahrtkosten tragen: § 40.1 BetrVG regelt in Verbindung mit § 65.1 BetrVG die Kostenübernahme durch den Arbeitgeber.

Bei Seminaren nach § 37.7 BetrVG und nach einem Bildungsfreistellungsgesetz übernimmt die IG Metall für ihre Mitglieder die Seminargebühren sowie die Kosten für Unterkunft und Verpflegung.

Nicht-Mitglieder tragen die Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Seminargebühren und Anreise selbst.

Du bist IG Metall-Mitglied, hast aber keinen Anspruch auf Seminarkostenübernahme durch den Arbeitgeber? Für Bildungsurlaub, den du mit der IG Metall verbringst, übernimmt deine Geschäftsstelle in der Regel die Kosten. Frag am besten dort direkt nach.

DEIN WEG ZUM SEMINAR

SO EINFACH GEHT'S

ANGEBOT CHECKEN

1.

In der zweiten Hälfte dieses Magazins findest du unser gesamtes Seminarangebot für JAVen, Azubildende und (dual) Studierende, junge Aktive und Interessierte. Dort kannst du dir einen Überblick verschaffen, welche Seminare wir anbieten und was dich interessiert. Für die zentralen Seminare der IG Metall Jugend gilt, dass sie grundsätzlich offen für alle sind, das heißt, auch für nicht in der IG Metall organisierte Beschäftigte. Dies gilt ausdrücklich auch für die Seminare, die nach den Bundesfreistellungsgesetzen der einzelnen Bundesländer anerkannt sind. Davon ausgenommen sind nur Seminare, bei denen sich schon aus der Beschreibung heraus ergibt, dass nur ein bestimmter Teilnehmendenkreis (wie z. B. Jugend- und Auszubildendenvertreter*innen) adressiert ist.

Hast du Fragen zu unserem Seminarangebot? Dann helfen dir unsere betrieblichen Bildungsbeauftragten oder deine IG Metall vor Ort gerne weiter.

Hier findest du deine Geschäftsstelle: www.igmetall.de/ueber-uns/igmetall-vor-ort/geschaeftsstellen



2.

VERBINDLICH ANMELDEN

Wenn du deine Seminaerauswahl getroffen hast, solltest du dich zeitnah verbindlich bei deiner IG Metall-Geschäftsstelle vor Ort anmelden. Hierzu brauchst du die Seminarnummer deines Seminars. Du findest sie jeweils bei der Seminarbeschreibung im hinteren Teil dieses Magazins.



4.

ENTSPANNT TEILNEHMEN

Wenn du die Freistellung in der Tasche hast, steht einer Seminarteilnahme nichts mehr entgegen. Kurz bevor es losgeht, solltest du noch mal sammeln, was du alles mitnehmen musst. Mach hierzu am besten eine für dich passende Liste – denke dabei auch an: Schreibunterlagen, Sportsachen, Wechselwäsche, Hygieneartikel, Medikamente etc.

Solltest du Diät halten, Lebensmittelunverträglichkeiten haben, vegetarisch oder vegan leben oder kein Schweinefleisch essen, wäre es gut, wenn du dich vorab mit dem Bildungszentrum in Verbindung setzt. Die Teams in den Küchen berücksichtigen deine Wünsche gerne.

Bei Fragen melde dich direkt bei dem Bildungszentrum oder deiner IG Metall vor Ort.

3.

FREISTELLUNG EINREICHEN

Nach der erfolgreichen Anmeldung bekommst du von der IG Metall eine Einladung zum Seminar und den offiziellen Seminarplan. Diesen Themenplan brauchst du wiederum für deine Freistellung im Betrieb. Worauf du dabei konkret achten musst, erfährst du auf Seite 26 ff.



JAV UP YOUR LIFE

Interessiert?
Dann wende dich
an deine IG Metall-
Geschäftsstelle.



Als JAV gestaltest du die Arbeits- und Ausbildungsbedingungen der jungen Kolleg*innen im Betrieb mit und vertrittst ihre Interessen. Doch was heißt das genau? Worauf musst du achten? Welche rechtlichen Bestimmungen gelten? Wie kannst du aktiv werden? All das und noch viel mehr erfährst du in unseren Seminaren und in unseren Arbeitshilfen für JAVen.

Stark im Betrieb

Unsere Arbeitshilfe „Stark im Betrieb“ befasst sich mit den Grundlagen der JAV-Arbeit. Dazu gibt es wertvolle Buch- und Materialtipps, Links sowie Musteranschreiben, -aushänge, -formulare und -geschäftsordnungen.

Stark in Qualität

In dieser Arbeitshilfe findest du alles rund um das Thema Ausbildungsqualität: Rechte und Pflichten der JAV, Problemanalyse inklusive Musterfragebogen, Tipps für die Planung und Durchführung betrieblicher Aktionen.

Stark in Tarif

Tarifpolitik ist gewerkschaftliche Kernarbeit, deshalb haben wir ihr diese Arbeitshilfe gewidmet. Sie informiert dich über die Grundlagen des Tarifrechts, den Ablauf einer Tarifrunde und die aktive Begleitung von Tarifverhandlungen im Betrieb. Zudem findest du hier Kommunikationstipps sowie ein kleines Tariflexikon.

Stark für Übernahme

Diese Arbeitshilfe dreht sich um eine unserer zentralen Forderungen, die unbefristete Übernahme. Wir zeigen die rechtlichen Möglichkeiten zu ihrer Durchsetzung auf, stellen beispielhafte tarifliche Regelungen vor und geben Anregungen zur Ansprache und Gewinnung neuer Mitglieder im Betrieb.

SCHON GEWUSST?



**Zeit, die Menschen zwischen 16 und 64 Jahren
durchschnittlich pro Tag verbringen**

Internet allgemein	5 STUNDEN, 22 MINUTEN
Fernsehen (inkl. Streaming)	3 STUNDEN, 20 MINUTEN
Social Media	1 STUNDE, 29 MINUTEN

**Zeit, die man bräuchte, um den gesamten Content anzuschauen,
der im Laufe eines Tages weltweit auf YouTube hochgeladen wird**

82 JAHRE

**Social Media-Plattformen, die von 12- bis 19-Jährigen
am häufigsten genutzt werden, um sich zu informieren**

TIKTOK UND INSTAGRAM

Anteil der Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren, die ...

**... im Rahmen einer Studie aus zehn Aussagen über Politik und
Weltgeschehen alle vier Fake News korrekt herausfiltern konnten** **4 %**

**... andere darauf aufmerksam machen, wenn sie aus Versehen
Fake News versendet haben** **44 %**

**... andere darauf aufmerksam machen, wenn sie von ihnen
Fake News erhalten haben** **36 %**

**Anteil der Beschäftigten, die der Meinung sind, dass ihr
Arbeitgeber ihnen dringend benötigte Kenntnisse im Hinblick
auf die Digitalisierung nicht vermittelt**

32 %

**Anteil der jungen Erwachsenen, die einen höheren Bildungsabschluss
erwerben als ihre Eltern**

Deutschland **24,4 %**

Durchschnitt Industrieländer global **41,1 %**

**Zeit, die es noch dauern wird, bis weltweit die Gleichstellung der Geschlechter
erreicht ist, wenn die Entwicklung in dem Tempo weitergeht wie bisher**

132 JAHRE

**Die zwei wichtigsten Gründe, aus denen Menschen unter 34 Jahren
in Europa Gewerkschaftsmitglieder sind**

bessere Löhne und Arbeitsbedingungen **40 %**

Unterstützung bei Problemen am Arbeitsplatz **36 %**

Anteil derer, die noch nie gefragt worden sind, ob sie Mitglied sein möchten **19 %**